



Frankfurt von der Gerbermühle

Jans Thoma

## M e i s t e r   J a n s   T h o m a

zum 80sten Geburtstag (2. Oktober 1819)

Von Frig v. Öfning

**I**n Glückwunsch? Nein! Das Wort ist kühl und matt  
Und drüber lächeln sah' ich Dich, den Weissen,  
Dem Toren wünschen, was er lang schon hat —  
Doch Eins ist wohl erlaubt: Dein Glück zu preisen.

Blick' von erreichtem Gipfel nur zurück  
Auf achtzig Jahre, die gefüllt zum Rande  
Mit Schönheit sind — und ist Erfüllung Glück,  
So zählst Du zu den Glücklichen im Lande.

Dir war die Kunst schon früher Kindheit Traum  
In Deiner Schwarzwaldheimat Menschenferne  
Und raute Freunde waren Busch und Baum  
Dem Knaben, Wiesen, Wolken, Quell und Sterne.

Mit ihres Segens Macht hat die Natur  
Dem werdenden das Herz, den Blick geweitet  
Und hat ihn gütig auf der rechten Spur,  
Traumwandelnd fast, zu lichten Höh'n geleitet.

Dann gab Dir Glück den Kampf — doch auch dazu  
Den Kämpfermut und die gefeierten Waffen —  
Langjähriger Verkenntung lachtest Du —  
Was lag an ihr; Dir lag allein am Schaffen!

Das Reich der Träume, wie Dein Heimatland,  
Sie boten Dir der Wunder Überfülle,  
Wohin Du schautest, daß sie Deine Hand  
Den Staumenden in Bilderpracht enthülle.

Du schufst für Dich, auf Dich allein gestellt,  
Frei, wie ein Vogel je sein Lied gesungen  
Und die Du nie umworben hast, die Welt,  
Hast Du zuletzt als Sieger doch bezwungen;

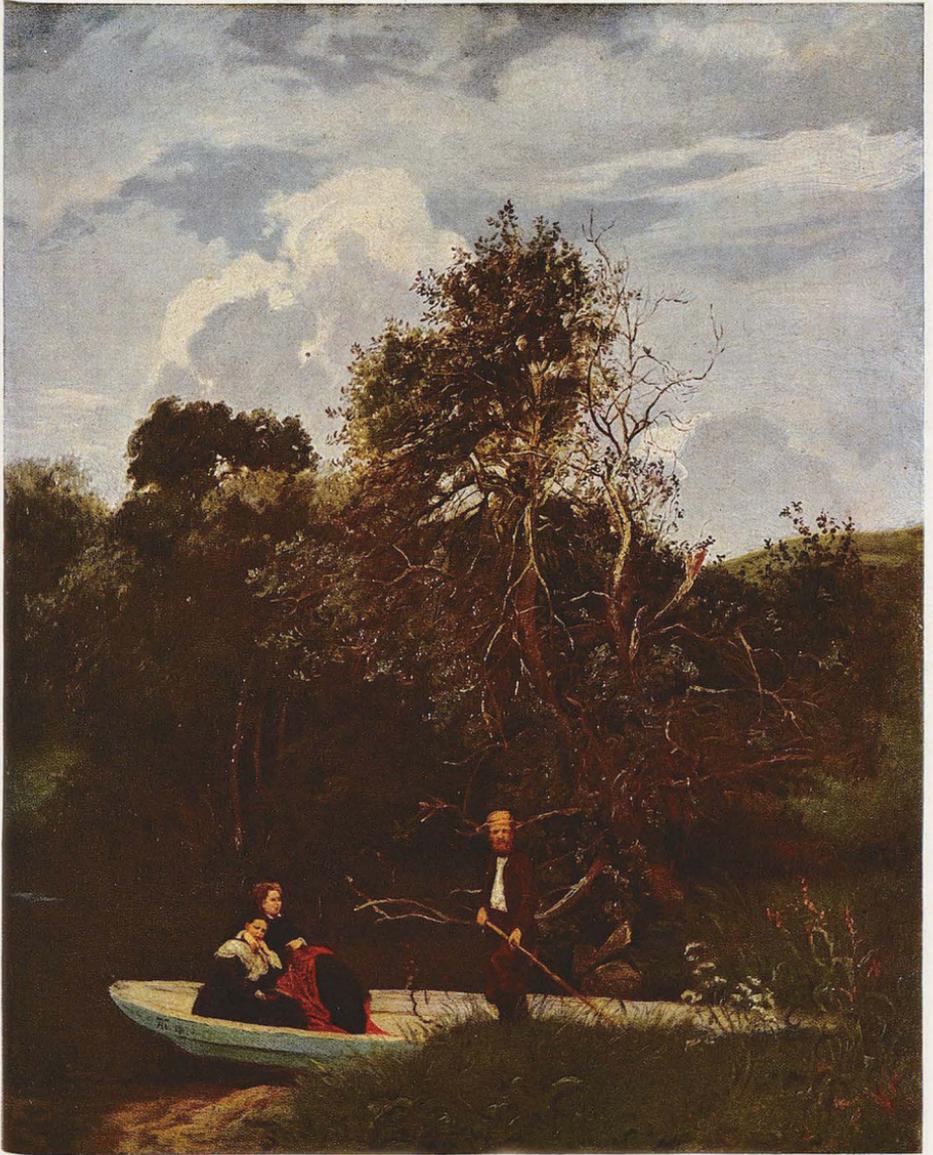
Den Wenigen als köstlich längst vertraut  
War Deine Kunst, ein 'hört erleb'ner Geister,  
Dann ward Dein Ruf auch für die Vielen laut  
Und endlich dankbar grüßten sie den Meister ...

Und endlich, endlich hatten sie's gefaßt,  
Wie deutsch Du bist in Deinem Sinn und Streben,  
Deutsch von der Art, die alle Lüge hasst  
Und der die Kraft zur Treue ist gegeben!

Nun immer voller streutest Du die Saat  
Der Schönheit aus in frohem Schöpferriebe  
Und reicher stets umblüete Deinen Pfad  
Der Ehren Fülle und des Volkes Liebe ...

Und mit dem Meister ward sein Ruhm nicht alt —  
Ein Wunder, das die Besten bloß erfahren! —  
Sogar des Neides Mißgunst machte Halt  
Vor Dir, dem Jüngling mit den weißen Haaren ...

So wuchs Dein Glück empor aus Deinem Wert,  
Aus Deines reinen Geistes tiefsten Gründen —  
So ward Dein Schicksal, das begreifen lehrt,  
Wie innig sich Verdienst und Glück verbinden!



Im Kahn

Hans Thoma



Mainlandschaft

Hans Thoma

# Darius und die Tänzerin

Ein Waldmärchen von Otto Bräuer

Wie die liebe Sonne durch das Fenster ins Zimmer bricht, das ist erbaulich anzusehn; aber ihr Kommt euch auch vorstellen, welche Freude gleich Lichtflauben durch ein Pochenherz wiebelt, wenn zwei sonnige Augen einen hellen Gedanken hineinestrahlt haben! Soach ist er jubelnd und doch schweigend vor Glück, diesen Gedanken in sich herumdrückt, ihn härtlich und fest, bis er sein eigenes Leben hat und ihm nun, gleich wie geschwunden Tanzbeinlein, mit Hilfe der folgelsamen Feder entpüpp! So hört!

Wenn man von Bonn über die Höhen nach Godesberg wandert, Kommt man an eine Lichtung, vor der man sommertags Aben und Sieden-gebirg in einer dämpfenden Schale unter sich sieht; es ist kein Wunder, daß sich dort vor vielen hundert Jahren der heilige Darius in einer Wurzelhütte angehebelt hatte, um Gott den Herrn in seiner Welt zu verehren. Daß er Darius hieß, erscheint sonderbar, denn es hätte kein Gelehrter auch mit dem ernstigen Bemühen seinen Stammbaum auf den berühmten König der Perser zurückverfolgen können; weniger sonderbar erscheint es mir, daß er unter alter Mutter Erde nah im Waldgebirg, und also nicht unföniglich, wohnte. Denn er war in jungen Jahren in Weßlsland gewesen und hatte in Umbrien Haupt und Herz vor dem heiligen Franz gebeugt, der ihn die Tauben fängt, die Nebe nicht ihrreden und den peißschellen fischen predigen lehrte. Jetzt aber war er so ein redter erdlicher Waldhüter, mit braunen fell und struppigen Haaren, der mit seinem Herzog so beschäftigt war, daß er die lärmenden Wanderer, die des Weges kamen, nur knurrend grüßte und höchstens einem stillen, in sich versenkten Mädchen einen Blick schenkte. Aber das werden wir noch sehen.

Der heilige Darius war sein auf Spatzein geschlossenes Messer beiseit, mit dem er des Nachmittags Heilige und Sünder zu schnigeln pflegte, und sprang an das Geländer am Gang; dreimal riefte er mit grimmiger Miene die Käufe ins Tal, dann aber, wie wenn er sich besänne, trat er zurück und machte sich wieder an sein Krauses Bildverfehlen. Aus dem Grunde stieg ein wildes Gelärm auf; die Bauern feierten die Kirmes mit Pfeifen und Johlen; daß über dem Tumult ein heller Abenton lag, und Kontrapunktlich darunter ein taktischerer Drummelbass polterte, versteht sich von selbst.

Laum vernemlich, wie man es in der Einsamkeit lenkt, sprach der heilige Darius zu sich selbst: „O du alter Sündner, schämst du dich nicht? Da häßtest du den gelagten Menschen behinder ihre Freude misgönnt, die für sie das Jungbrunnenlein ist, in das sie mit den kalten des Berges und den Alterstrunzen des Heides hineinfeigen, und aus dem sie mit strahlendem, jungem Angeßicht wieder aufsauchen. Freilich,“ setzte er bald dazu, „um wieder zu alten? Tarrst du, weil du andere Freuden hast, darst du darum glauben, sie wären besser? Hast du darum Weisprach mit deinem Herzog gehalten, um nachher nicht zu wissen, daß alles Geschehen aus seiner Hand fliegt? Und daß wir es nur darum nicht verstehen, weil wir's in kleinen Stücken mühsam in uns hineinrammeln, wo es doch taufendfältig um uns springt, aus lauterhem Bohn? Ist es soweit mit die gekommen, zu eßiger Tolpatsch, daß du die eindrumeln mußt, ein junges Madel sei kläger als du?“

Man kann es dem Heiligen nicht ergehen, wenn er nun fluchte; denn ob er auch aus langjähriger Übung wissen mochte, man solle den Teufel nicht an die Wand malen, hatte das Wägeln seiner Gedanken es sich doch noch nicht erfahren, daß es mit den Engeln sich ebenfalls so verhalte. Ein junges Blut stand plöglich vor ihm; die atemfreie Uebel ladenheit des zwanzigsten Jahres überschlug aus ihr von innen heraus, und der heilige Darius, der im Weßlsland so manch ehrwürdigen Kelch umgeffen hielt, faßte sich, beim Anblick dieses Sakramentes der Jugend, an die Stien. Aber er war nicht der Mann, der sich so leicht besetzt gab; er begann, so recht ein weiser Heiliger, die Schönheit vor ihm zu fassen wie den Duft der Weinblüte im Rheinalt. Und bald erkannte er den Engel bei seinem Menschennamen und sprach: „Das ist wohl drei oder vier Jahre her, daß die blonde Christel nicht den Weg zu mir her gefunden hat! Aber das ist immer so bei den Menschen; haben ihre Beine erst laufen gelernt, sucht sie die Mutter des Abends außer dem Haus, und hat man sie erst die Gedanken brauchen lehren, gehen sie stracks ihre eigenen Wege.“ Doch indem er so polterte, bettete er der Jungfer aus Fahren ein weiches Lager auf eine Wurzelbreite und lud sie ein, sich zu legen. Dann fragte er nach ihrem Begehre.

Da geschab etwas Seltsames. Die eben noch in der Sicherheit hell-äugiger Jugend vor ihm gestanden hatte, warf ein innerer Wirbelwind wie eine schwankte ihre zu seinen Füßen hin; doch ob er sie noch auf-

gehoben, trocknete sie schnell ihre Tränen, sodas er in einen schimmern- den Spiegel des Ladens und Weimens schaute; sie aber begann: „Ehrwürdiger Darius, da ich von euch ging und in meines Vaters Hütte blieb, wollte ich eine Heilige werden, wie ihr es mich gelehrt. Aber wenn man den Weg zur Heiligkeit erstanden hat, erkennt man, daß er schmal ist; und wenn man ihn begehren will, bemerkt man ihn voller Dornen. Wenn man einen Steden gebrauchen will, verbricht er, und wenn man ohne Stab geht, Kommt man in ein Straucheln. Und so ist es denn gechehen, daß ich mich eines Wunsches nicht mir erwehnen kann, wie ihr mir doch befohlen; so bin ich zu euch gekommen, zu erklären, daß, wenn ihr mir dieses Wunsches Erfüllung nicht gewähret, ich immer eine Heilige werden will, daß aber, wenn ihr mir diesen Wunsch erfüllt ihr den Zusweg finden müßt, wie ich, trotz seiner Erfüllung, meinen Plag im Himmel bekomme.“

Der heilige Darius, trotzdem das saubre Fräulein vor ihm saß, fragte sich seinen roten Stoppelbart, und er knurrte mehrmals, ohne daß er hörbar geworden wäre, warum und wozu. Und während von unten aus dem Tal die Weite eines lustigen Schleieters heraufklang, fragte er zögernd:

„Und was ist das für ein Wunsch, blonde Christel?“

Da sprang sie auf, wirbelte auf der Stelle umher, daß es ausfah, als ob das Haar ein geschmeitete Krone wäre, ritzte an dem Gang, wies ins Tal, in dem ein bewegtes Glimmern von tausend fäehnden lag, und sprach schnell, und packte dabei den heiligen Darius festem Geißes an Halsgelenk:

„Ich möcht einmal tanzen!“

Es ging in diesem Augenblick in dem heiligen Darius allerlei vor; er erah in dem urprünglichen Wesen eine unerseßliche Welle auf entglommen, nicht eine solche lästere Art oder trübshwölvender Flamme, sondern ein Flares, helles Feuer; er schaute in seinen Spiegel der jauchend reisenden Sommerwelt, und er glaubte es vor seinem Herzog nicht verantworten zu können, wenn er die Feuer zu löschen, diesen Spiegel zuzudecken verfuhrte. Aber er kannte sich selbst als einen geradgewachsenen Schelmen, bei aller Heiligkeit, und ein Schmunzeln ließ von seinen Zinkenäuglein wie ein Wasserfall über sein vom Winde rotes Gesicht.

„Es geht an, Christel,“ sagte er, „unbedachtet der Heiligkeit zu tanzen; aber du mußt auch eine Bedingung erfüllen!“

„Und welche denn?“ sprach das Blonwesen mit heimlichem Zittern.

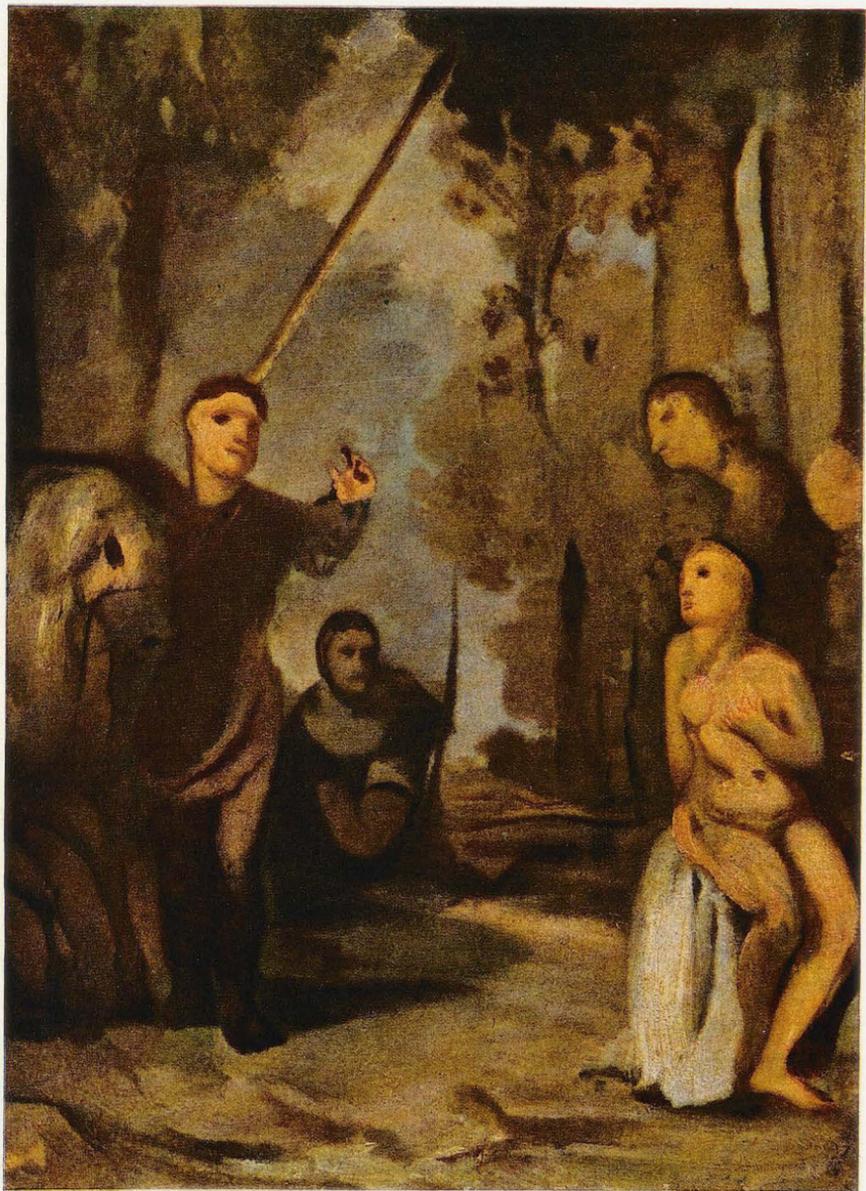
„Du müstest alleine tanzen!“

„Hast ich auch gar nicht anders gewollt!“ antwortete die besriedigte Bittstellerin mit einem Ton, als ob sie ihn nur halb verstanden hätte, schritt auf den Alten zu, küßte eberfüchtig seine zerfällene Kutte und ging zu Tal, ohne sich umzusehen; Darius wandte kein Auge von ihr und empfand ihr Bild als das des erstverschoren Lebens selber und so wohl war ihm zumut, daß er eine langoergessene Weisenfelle aus seinem Gerümpel holte und, noch als es dunkel war und die Dörsler um Mitternadt den Heubast in die Erde stellten, als letzter Waldvogel in schluchdenden Lüften seinen Herrn sich Abendgebet fertig.

Aber wie sich mit der Verzählung dieses Tages schneller fertig geworden als die sonderbare Heilige mit ihrem Tanz, die kam in dem Weiler an, als die Luft aus Höchste gelassen und die Scheune wie eine lebendige Herzkammer war, in der als Blausaum das Jungvolk pulste. Ein leuchtender Abend flumte die Stien aus Fenster, indes aus dem Halbduffel, in dem die Musikanten saßen, ein blingender fidelebogen aufstrich, ein bronzenes Waldboen aufglomm. Man sah gerade jenes muntere Tanspiel, in dem ein bunte: Neigen wiebelnd um ein Mädchen greiß, das zwei Schürzen und einen Besen in der Hand hält.

Zwei Burshen wirft sie je eine der Schürzen zu; wer sie sich zuerst umgebunden hat, tanzt mit dem schüzenspendenden Schißel den Schleifer zu Ende, während der Untere seine sich mit dem Besen begnügen muß. Die Freude fliegt wie eine aus sich selbst genährte Flamme empor.

Plötzlich erschönt ein schneller Schrei den Lärm, und wie einige Mädchen freischend zur Seite sprangen, sah man Christel in den Saal tanzen. Die Musikanten hatten ebenfalls ihr Spiel eingestellt; sie man aber die blonde Sier so gar einsum dahinsinken sah, fiel die erste Geige festlich dahincin; dann gab sich auch der Bästreichere einen Auf, zog die Wiebel schnell ein wenig an und gab auch seine Meinung kund; allein der rothe Posaunist klopfte erst sein Instrument aus.



Der Ritter

Hans von Marées

Alle sahen der jungen Heiligen mit großen Augen zu; mit Klopfen dem Herzen vor allem Johannes, der Wirtsohn. Er auch allein, indes die andern immer nur die freudigen Füßchen sahen, bemerkte, wie in die Augen der Tänzerin eine unerklärliche Angst, ein Bitten, ein Hilfsuchen trat; und es tat ihm weh, wie er sie, indes die andern ihr Beifall und Ermunterung zuwiefen, verließen sah. Und darum, als plötzlich auch die Posaune mit heftigem Stoß sich einmischte, sprang er aus dem Haufen heraus, riß sie los, löste in seinem Arm, jubelte: „Christel! Christel!“ und tanzte mit ihr so lang in schäumender Luft, bis der Posaune der Atem ausging, dem Basspfeifer der Arm lahmt und der Geiger mit einem anjubelnden Lauf schloß, wie ihn die Lerche am Abend tut. Da gingen die briden still hinaus.

Gegen den grauen Morgen hatte der heilige Darius einen quälenden Traum; tausend kleine Teufelchen, mit Heugabeln und Zangen zogen einen hohen Berg hinan; von seiner Kruppe aus senkte sich eine riesenhafte Fällbrücke in seine vom stillen Atem des Schlafes bewegte Brust; mit wildem Geschrei, die Jungen vorgeschreckt, eilten die Teufel auf den armen Schlafenden zu, während die blonde Christel auf der Bergspitze erschien, in frohlichem Tanz; und wie die Schar der Teufel immer näher kam und ihn anzufallen drohte, wurde er wach.

Schnell sprang er vom Lager, langte eine große Tonchüssel aus der Ecke, trat ins freie und ließ einen leisen Lärm aus. Da kamen die Waldtauben bergesflatter, umfluteten mit niedrigen Köpfchen den Tonhafen und umgaben den Heiligen wie eine anbrandende Wut. Und während er mit vollen Händen die Nahrung unter sie warf, sah er die blonde Christel aus dem Tal hinaufsteigen.

„Ei, blonde Christel“, sprach er, „sich wieder hier?“

„Mich drückt der Schuß, heiliger Darius, darin ich getanz!“

„Und wie kommt das, blonde Christel?“

„Da sah ich das in sich abgesschloss'n Wesen lange an, und begann: „Ehrwürdiger Darius! Laß es euch gehen, daß ihr ein Schalk seid, denn ebensowenig wie ein Esel ein Esel ist ohne Langohren und graues Fell, ebensowenig ist ein Tanz ein Tanz, wenn man ihn allein tanzen soll; und ebensowenig wie dies ein guter Rat ist, daß man reimen soll, wenn es nicht in einem liegt, oder ein Haus bauen soll ohne Plan, ebensowenig war euer Rat gut! Und merkt es euch, daß ich auf Erden tanzen und mich freuen will, und wenn ich einmal daß euerer Gespräch doch noch einen sonderen Sitz im Himmel erpalten soll, will ich ihn wohl hinnehmen!“

Auf dem Antlitz des Alten war ein eigenartiges Schauspiel zu sehen; Schmäuzeln und Schilmen kämpften mit einem gewichtigen Ernst; aber der Fronte sich nur mühsam auf den Beinen halten und wach einem steifsten Lächeln.

Dann aber sprach Darius:

„Man rede nicht von Dingen, blonde Christel, die man nicht versteht. Wer Gott seinen Herrn liebt und durch seine Wälder schreitet, dem singt eine Weise in seiner Brust so inniglich, daß er, aller Schwere entladen, über Moos und Fels dahin schwebt, und was ist das anders als tanzen! Aber ich will dich frei sprechen, wenn du mir sagst, wer der seltsame Vogel gewesen ist, der mein Notkehlchen gelehrt hat, es könne nicht alleine tanzen!“ Dabei faßte er ihren Kopf in seine schweren Hände, und es war, als ob plötzlich der helle Glanz mit rotem Mohn getränkt würde. Da geschah aus dem höchsten Wipfel, oben auf dem



R. Linkenbach

Nüden des Berges, in den Morgen ein Jubelschrei, der zerisprang fast vor Lust, und eine weiche Männerstimme sang:

Zwar bin ich nur ein armer Wicht, Sandsiedr im Wipfelstand; Doch schmädt die schönste Magd mich nicht Im Siebenmellenland.	Die blonde Christel nennt man sie; Sie tanzt den ganzen Tag Zur Madrigalmetode, Zu Sint- und Meisenlied.
---	---

Streigt übers Jahr in Stamm der Saft,  
Dann tanzen wir zu zweit  
Tastend die große Wanderschaft  
Durch Erde, Gluck und Zeit!

„Was ist das für e'n Vogel dort auf der Stange?“ sagte der heilige Darius, und es schüttelte ihn ein rüchtiger Übermut, also daß er die blonde Christel an der Hand faßte und wie ein junger Zeig hüppte; dann aber gab er sie frei. „Bleibe du, wie du warst; gib dich mit deiner klaren Kraft an die Welt hin, und sie wird dich segnen, und du bist heilig durch die Erfüllung des Lebens. Du aber, du zweibeinige Wildschindl!“ sagte er zu dem, den er voreh' noch Waldvogel genannt hatte — und der war auch inzwischen aus dem Laubbauer niedergeschöpft — „nun laß mir die andern Mädels heil und wende dich deiner Christel zu; sie wird ihrem Namen einen Sinn aufstun und in dein Herz die Keinen, lichten Christkernen der Liebe stellen!“

Und statt des einen Menschen am Vorabend, gingen zwei mit festem Tänzerschritt zu Tal; festlich war das Haupt der Heiligen mit der Krone des Lebens geschmückt, und beide fühlten sich ineinander geborgen. Der heilige Darius aber wollte gerade einmal darüber nachdenken, ob wohl Gott der Herr tanzen könne; da stieß er im Gestrüpp mit dem Fuß auf ein blankes Rundholz. „Ein schönes Stück für eine Wiege“, brumnte er, und begann auf dem Spot sein Schindelmesser zu schärfen; ein Specht schlug von der großen Leiche den Taft dazu.

## Aus dem Nachlaß von August Pauly

Der sieht die Welt nicht groß, der sich selbst in ihr groß glauben kann.

In kleinen Münzen von Tagen und Stunden wird dir dein Leben auszählbar, und in dem Saß deines Gedächtnisses sammelst du dieses Vermögen an, bis ein Tag wieder alles ausshüttet.

Unser Wohl und Weh ist es, womit wir die Welt wägen. Wir wägen also mit einem falschen Gewicht.

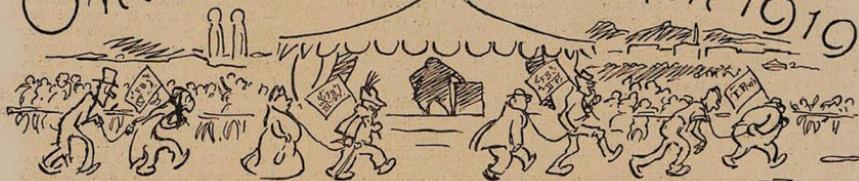
Seine umfassende Unkenntnis machte es ihm leicht, die gelehrtesten Männer zu widerlegen.

Wir gehen in allen Dingen immer mehr vom Gefühlsmäßigen zum Verstandesmäßigen und erheben dadurch das Gefühl, welches doch zu legt die innere Verfassung bestimmt, zum Vernünftigen empor.

Wir müssen in der Wissenschaft immer in unsern Behauptungen Raum lassen für künftiges Wissen, das stets größer und tiefer sein wird als unser gegenwärtiges.

Wenn wir die Dynamik unserer Welt verstanden, würden wir sie an sehr wenig Beispielen beschreiben können. Darum wird unser künftiges Wissen durch Forschung zwar immer reicher werden, aber immer einfacher dargestellt werden können.

# Oktoberfest München 1910



Vorführung des preisgekrönten Hornviehs, das an Preisentfungen infolge von Warenfreigabe geglaubt hat, am III. Königszelt.



Hier ist zu sehen das Kontorfei der Riesendame, auf deren Busen der schwerste Junge bequim sitzen kann. Das Urbild musste wegen seines aufreizenden fettes in Schughast genommen werden.

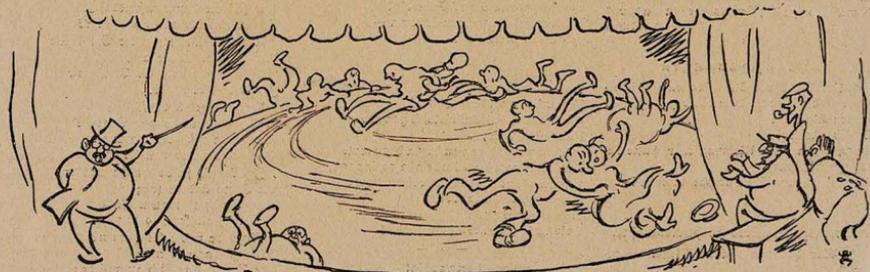
Michel Kasperl: Jetzt schlag ich dem Biberacher Krzfinanzgenie schon so oft auf den Kopf, und noch ist's nicht hin.



Gastspiel der Offupationsarmee aus den befestigten Gebieten unter Führung ihres Hauptlings General Gerard.

Der glückliche Gewinner des Haupttreffers darf eine Tüte Pfefferstov nach Hause tragen.

Das equidende Raß wird, um nicht falsche Tatsachen vorzuspiegeln, im Sprengwagen herangefahren.



Die Grand-Attraktion und eine Schenswürdigkeit besonders für die P. T. Ententekommissionen bildet nach wie vor das mit Recht so beliebte U.S.P. Teufelsrad.

## Ein Hoffnungsstrahl

Die bange Frage: Was soll nun eigentlich werden? steht unmittelbar vor ihrer Lösung. Mit der Fortentwicklung der In-Grund- und Boden-Regierung wird jetzt endlich Schluss gemacht. In Anbetracht unserer trostlosen politischen und wirtschaftlichen Lage, der drohenden Kohlennot, des Wohnungsmangets, der fortgesetzten Wählerleien in der Arbeiterschaft, der ins Ungemessene steigenden Preise für Nahrung und Kleidung, sowie im Hinblick auf die nicht zur Erde Kommenden Abrechnungsabrechnungen hat sich die Reichsregierung endlich zu einer Tat aufgetraut und den Beschluß gefaßt, das Format der Postkarte zu vergrößern.

Dankbaren und freudigen Herzens wird jeder gute Deutsche von diesem weitaussehenden Plan Kenntnis nehmen. Hier spielt wirklich ein Mittel gefunden, der wachsenden Reichsverdorbenheit einen Damm entgegenzusetzen. Nach so vielen Verlusten, Abtretungen und Verminderungen des Reichsbesitzes endlich ein Gewinn! Man wird die Kostenerneuerung deutscher Gebiete vom Mutterlande leichter verkraften können in dem besten Bewußtsein, daß, wenn auch das Reich verkleinert, so doch wenigstens die Postkarte vergrößert wird. Unfern Widerspruch wird die Tat der Reichsregierung zeigen, daß Deutschland nicht klein zu werden ist. Unsem trefflichen Reichspostminister aber wird die Geschichte den Ehrenrittel Mehrer des Reichs nicht vorenthalten können.

Leider ist zu erwarten, daß die Entente gegen den Beschluß unserer Regierung Widerspruch erheben und eine neue Verfassungsänderung fordern wird, wonach das Format der deutschen Postkarten dasjenige der französischen Briefmarken nicht übersteigen darf. Wird sich die Regierung diesmal stark genug zeigen, ihren Willen durchzusetzen? Wir zweifeln!

Kunz Franzendorf

## Scheidemann

Der schöne Philipp war lange fort,  
Doch nun ergreift er wieder das Wort  
Zu einer Philippika-Ährung!  
Er spricht von der rechten und linken Gefahr  
Und sagt uns, wie furchtbar tüchtig er war,  
In seiner pompösen Betrachtung.

Und so ein Philipp ist kostenlos?  
O Deutschland, der Schaden ist gar zu groß,  
O hol' ihn als Teinmphator!  
Doch nicht zum Minister wähle den Ken,  
Nein, schaffe ein Amtchen ihm nachzue!  
Und mach' ihn zum Reichs-Deklamator!<sup>10</sup>

Karlchen

## Weltanschauungen

Auf der Fahrt von München nach Schliersee fand ich die folgende Wandbefestigung eines äußeren Linkers:  
Es lebe Lenin!  
Einer, der anderer Meinung war, hatte darunter geschrieben:  
Wenn's ihn bewußten, nachher nimmer lang!

\*

## Aus Kriegesgewinnlern „Schneewittchen“

... Wer hat mit meinem Messerchen  
geessen? ...  
... Wer hat sich mit meinem Edelstein  
getraut? ...

## Der neue Reichsadler

Von der Reichsregierung ist, wie bekanntgegeben wird, der entpöhlte schwarze Adler als Reichswappen gewählt worden. Er unterscheidet sich von dem bisherigen Reichsadler durch das Fehlen der Krone, der Insignien aus der Ordenskette, sowie ferner dadurch, daß seine Flügel nicht spreizend sind.

Wenn du noch einen Vogel haßt,  
So sei bestrebt ihn zu behalten;  
Du kannst ihn ja, sofern's dir paßt,  
Der Zeit entsprechend umgestalten.

Mit Krone, Szepter, Ordensband  
Darfst du ihn nicht mehr ausstaffieren.  
Seitdem im deutschen Vaterland  
Das Volk persönlich tut regieren.

Auch scheint sehr wenig angebracht  
Das ausgeblähte Flügelkreuz,  
Denn damit kann man, eh's gedacht,  
Gewisse Leute mächtig reizen.

Beschneidene ist eine Bier,  
Besonders in unsern Tagen,  
Dreum laß dein schwarzes Wappentier  
Die Flügel kurz beschneiten tragen.

Und schneid' ihm ab die scharfen Klau'n  
Und felle ihn an beiden Beinen,  
Daß er nicht kann dazwischen hau'n,  
Wenn's einmal nötig sollte scheinen.

Sperre' in 'nen Käfig ihn zuletzt,  
Verhängt mit schwarzen Jammelerpänen —  
Am besten aber ist's, du seißt  
Die einen nadtten Spag ins Wappen.  
Franze aus Berlin

\*

## Gabriele!

Ode an den Eroberer von Fiume  
von A. De Nora

I.

Gabriele d'Annunzio —  
— O blunzio! blunzio! —  
— nun widre alla spizio  
d'uno nuovo politico mumpizio!  
Sempre avanti pro patria!!!  
Trara! Trara! Traratria!!!  
la bella Italia  
lasso niente da crallia!  
Fiume! — Fiume! —  
mi eroberasi hint-ume!  
Gabriele il grande viene e pactsi,  
contre Inglesi e Serbi e Tschecoslovaczi!  
Her mussi, e wamma si missa steho!  
Perché? Perché no? Gabriele!  
Una piccola Hand-um-drazzia —  
— Sixtus, er hat's ja!

II.

Auwé! Auwé-zwickio!  
Missi no wida zarickio!  
Che accidente! Gabriela, il povero  
Fiume-Erovero,  
sizzi con suo popo in lauta brenessi:  
La patria crigtsi niente zafressa,  
wenna nit glei wida drucci hint-ume  
aussi dalla Fiume ...!  
ohwé! pepé! pepé!  
Retratre! Retratre!! Retratre!!!

Haltma no snell una redial  
(Piccola Diva-comedia ...)  
Sixtus, er geht ja —

## Ganz kleine Geschichten

Es war einmal ein Drache, und der ver-wütete das ganze Land. Groß und Klein schübten unter den Gewalttaten des Untiers, und immer lauter ward der Schrei: „Die Regierung muß dem Drachen den Garraum machen.“ — Also setzte sich die Regierung hin und versetzte ein großes Bündel Erlasse und Verordnungen gegen den Drachen. Der las sie und lächelte. — Das Volk aber schrie: „Die Regierung taugt nix!“ Und lächelte sie. Und der Drache lächelte. — Die neue Regierung aber sprach: „Paß auf, wie erlegen das Biest!“ Und verschrieb noch viel mehr Papier gegen den Drachen. Und der Drache lächelte. — Und es kam die dritte Regierung, und die vierte, und die fünfte, und die sechste, — und der Drache lächelte. — Denn er scheint stärker zu sein als alle Regierungen. Er heißt: „Der Wucher.“

Karl Marx stieg auf die Erde hernieder, um sich seine Jünger anzusehen. Ein Gewerkschaftsführer machte den Gicrono. „Diris die“, erläuterte er, „sind die Mehrheitsfunktionalisten; sie zerfallen in einen rechten und in einen linken Flügel. Dies hier sind die Unabhängigen zerfallen in gemäßigte und radikale Unabhängige. Dies hier sind die Kommunisten; sie zerfallen in theoretischen Kommunisten und Propagandisten der Tat. Dies hier sind die Spartakisten, noch ein bißchen weiter links sieht du die Bolschewisten, die wiederum zerfallen in ...“ — Und wie nennt man das Ganze?“ unterbrach ihn Karl Marx, dem ganz schwindlig wurde. — Und das Ganze nennt man: Proletariat aller Länder vereinigt Euch!<sup>11</sup>

Karlchen

## Anpassungsfähigkeit

Der Berliner Bildhauer Professor Gustav W. Berlin hat Roloffskulpturen von Marx und Engels modelliert.

Das waren doch schöne Zeiten  
Als außer schönen Frau'n  
Man auch noch fürßlichkeiten  
In Marmor konnte hau'n.  
Als man in Fraß und Zylinder  
So manches Herrscherbild  
Zur Freude der Landesfinder  
In der Siegesallee entpält.  
Wie schön war's, wenn beim Wäden  
Die Ordensreihe erklang  
Und im gewölbten Räden  
Die Würfel säule zerprang.  
Und aller Glanz einschwand,  
Sahst wohl, o Siegesallee!  
Wie soll die Kunst gefunden  
Im grünen Strand der Spree?  
Nicht strahlet mehr die Kunst mir  
Von höchster Stelle aus,  
Es bleibt nur noch die Kunst mir  
Im Proletariatshaus.

Nach zeitgemäßen Normen  
Schaff' Stoffes ich und Stark's  
Und irre nach den Formen  
Von Engels und von Marx.  
Ich kann's ja doch nicht wenden,  
Die Zeiten ändern sich;  
Das Waßer in meinen Händen  
Bleibt schmierig, so wie ich.

Wozu denn die Geschichten?  
Ich sag das eine nur:  
Die Kunst hat sich zu rüsten  
Ganz nach der Konjunktur  
Franze aus Berlin

# N I V E A

## CREME

erhält die Haut glatt und geschmeidig u. schützt sie gegen Sprödigkeit und gegen Röte, wirkt angenehm kühlend und wenig fettend. In Blechdosen zu M o.30, o.75, 1.50, 3.00. In Tuben zu M o.80 u. 1.25.

## HAARMILCH

zur Reinigung und Pflege der Kopfhaut und der Haare, angenehmer als alkoholische Kopfwässer oder Pomaden u. Brillantinen, verhindert Schuppenbildung und Kopfjucken. In Flaschen zu M 1.75 und 3.00.

## PUDER

zur Pflege der Haut für Kinder und Erwachsene, gegen Wundsein, Wolf und übermäßigen Schweiß, sowie zur Massage u. Gesichtspflege. Kinderpuder u. Sportpuder zu M 2.25. Schweißpuder M 2.50. Teinpuder M 3.00.

**P. BEIERSDORF & CO., HAMBURG**

CHEMISCHE FABRIK

Indessen soll der Brannfwein  
Nach Mitternacht nicht schädlich sein

Winkelhausen  
Deutscher Cognac  
Cognacbrennerei Pfaffsgard

## Packungs-Entwürfe gesucht

Ich suche Verbindung mit tüchtigem Kunstmaler, der imstande ist, für meine Spezialartikeldruckerei Packungs- u. Druckfahnen-Entwürfe anzufertigen. Gern Zuschriften, möglichst mit Zeichnung einiger Arbeitsproben, die zurückgeschickt werden, erbittert Walter Sumfar, Berlin SW. 68, Kochstr. 62

### Die Freunde

Sie drückten schon miteinander  
Zur Schulzeit dieselbe Bank  
Und saßen traulich nebeneinander  
Auf Hosenbänken blank.

Und als sie Jünglinge waren,  
Sie traten in Konfektion,  
Der Eine in Haushaltungswaren,  
Der Andre in Konfektion

Weit trennt' sie die Lokomotive,  
Doch ob die Entfernung auch groß,  
Sie schrieben sich manchmal Briefe,  
Per Du und inhaltslos.

Und als dann die beiden Teile  
Sich wieder zur Heimat gewandt,  
Sie haben aus Langeweile  
Sich wechselt' Freunde genannt.

Es hat für den Gang zum Miatte  
Sich j' der ein Weibchen erhebt;  
Oft sah man des Sonntag's die Paare  
Zusammen spazieren geh'n.

Die fatten Mädchen, die beiden,  
Untrennbar nannte man sie;  
Sie konnten sich zwar nicht leiden,  
Doch sagten sie sich's nie.

Kein Speltwort, kein „Gott verdamme Dich“  
Hat je ihre Eintochter besetzt.  
Bewundernd hieß es am Stammtisch:  
„Das nennt man noch Freunde, — Respekt!“

Und sie blieben sich Freund systematisch,  
Bis sie zur Gewebe gefahr'n —  
Für weil sie stets zu phlegmatisch,  
Sich zu vertragen, war'n.

Karl Erlinger

## TEMPEDA-PASTELL BÖSSENROTH



VEREINIGTE FARBEN- u. LACKFABRIKEN  
FORMALS FENSTER- u. MEISNER MÜNCHEN W 12  
Eg-gros-Bezug u. Vertrieb für Oesterreich: J. Sommer, Wien 1, Drahtgasse 3

# GOERZ TENAX

mit Goerz-Doppelanastigmat,

die vollkommene Kamera,  
wie sie sein soll:  
leicht, handlich, zuverlässig  
Durch die Photohandlungen  
+ Preisliste kostenfrei +  
OptAnst. CPGOERZ AG Berlin-Friedenau

H.Gloy

## Gedächtnis- Ausbildung

Wenn Sie durch 2-3 Monate leichten Studiums einen großen Schritt im Leben vorwärts kommen wollen, so verlangen Sie vollständige Zubereitung unterer ausführenden Propädeut. G 44 über „Gedächtnis-Ausbildung“ — Langenscheidt'sche Verlag's Buchhandlung (Professoren G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg.

## Ziegelei-Maschinen

Erstklassiges Fabrikat  
Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

Keine gelben Finger mehr!  
Zigarettenhalter!

D. R. G. M.



Preis Mark 1.—

Zu erhalten in allen besseren  
Zigarrenläden.

Wilhelm Schümann, Hamburg 22  
11. Oberaltenallee.



Geld zurück!

Edele Formen  
und reich garte Haut  
erhält jede Dame durch  
„Damenloste“ Methode  
Stückerich 1/2 Dose 2 Mk.  
Garantiefchein  
500 Dankstreifen  
Berlin/Weiss „Anton“  
Braumühlweg Nr. 31.

Wie finde ich einen Mann?  
— eine Frau?  
Anleitung, Rat u. Verschönerung des äußeren  
Ities Leben. Giegt Gelderbaude von  
W. 2. — oder Kopie durch Verlag  
Schweizer & Co., Hof, 33, Berlin 32857.

Studenten-  
Utensilien-Fabrik  
Alteste und größte  
Fabrik dies. Branche.  
Emil Lüdke,  
Vorn K. Holz & Sohn G.m.B.H.,  
Jena in Th. 58.  
Man verl.-g. Katalog grat.

## Aufklärungsbücher

von Dr. G. Buschan, Frau Dr.  
Em. Meyer, Prof. Dr. Ribbing usw.  
Ausführliche Prospekt  
versendet umsonst der Verlag  
STRECKER & SCHRÖDER Stuttgart 1

## Ideale Büste

zu erlangen, ausschließlich unerschädlich,  
erklärt gegen Rückmarke diskret Frau  
Ada Selig, Leipzig-A., Kanitzstr. 41.



## EDLE NACKTHEIT

20 phot. Aufn. weibl. Körper nach  
der Natur Mk. 10.—, Porto 50 Pf.

## WEIBESCHÖNHEIT

in der Kunst, 32 Abbild. Text von  
Heinr. Heine, M. 235, Porto 25 Pf.

## IDEALE NACKTHEIT

in 3 Bänden, je 40 Aktaufnahmen.  
Preis p. Band Mk. 6.50, Porto 50 Pf.  
Prospekte interess. Bücher kostenlos  
Anton Schmid, Buchhdlg., München 46



Ohne Riesen-Reklame!

Damen aller Altersstufen, denen an einem äppigen, idealen Bausatz gelegen, lassen sich kostenlos hochinteressante Broschüre gegen 25 Pf. Porto in Marken, in verschlossenen, Doppelbriefe senden. Auch zeigt Ihnen die Schrift, wie Sie die Knochenvergründer des Halses und der Schultern besitzgen können und wie eine schöne Rundung erzielt wird. Sowohl die unentwickelte kleine Brüste wird vergrößert, als auch die erstarbte Brust gefördert. Absolut unbeschädigt für lange Mädchen und Frauen. Leichte diskrete Anwendung. Hunderte freiwillige Dankschreiben aus allen Kreisen jedes Alters, auch von Ärzten. Jede Dame lese die Schrift und überzeuge sich selbst. Irgend eine Verpflichtung übernehmen Sie nicht. - Zusendung direkt durch die Apotheke zum goldenen Adler, Berlin J. 252, Alexandrinenstr. 41. Geprüft im Jahre 1888. Zweiteilte Apotheke Berlins.



Stabil | Sicher | Schnell-Schreibmaschine von Clemens Müller, Akt.-Ges., Dresden. Alteste Fabrik des Continents für Feinmaschinen. Gegr. 1855 | 1200 Arbeiter

Für die Zukunft sorgen

I die Pflicht eines jeden Menschen, und nicht nur für seine eigene Zukunft, sondern auch für diejenige seiner Angehörigen. Die sicherste Versorgung, die beste Versicherung gegen Armut - der Reichtum, der niemandem geraubt, den niemand durch Verschwendung verlieren kann, ist sein Wissen. Seien Sie deshalb bestrebt, sich ein möglichst umfassendes Wissen in Ihrem eigenen Fache und allen jenen Fächern, die damit in Beziehung stehen, anzueignen. Bilden Sie zuerst alle Ihre geistigen Fähigkeiten aus, damit Sie einen weiten Blick, ein sicheres Urteil erlangen und sich neues Wissen möglichst rasch und mühelos aneignen können. Ihr bester Wegweiser hierzu ist Pöchlmanns Geisteschulung und Gedächtnislehre, die weit mehr als hunderttausend Menschen der verchiedensten Stände vorangeholfen hat. Hier nur ein paar Aussätze aus Zeugnissen: „Ich gestehe, daß ich in Ihrer Lehre etwas ganz Großartiges und für mich außerordentlich Wertvolles kennen lernte. F. J.“ - „Meine Erfahrungen zeigen, daß ich mich nicht länger Hoffungen hingab, als ich Ihr Werk bestellte; ich wollte, meine sonst so reiche Muttersprache hätte Wörter genug, mit denen ich Ihnen meinen Dank aussprechen könnte. G. K.“ - „Was die bei aktivi che Verwertung Ihrer Lehre betrifft, so dürfte es wohl i einen Beruf geben, in dem Sie nicht mit Nutzen angewandt werden könnte. A. B.“ - „Zieht man nun den enormen Wert Ihres Werkes in Betracht, so scheint der Preis direkt ein Spott. Wie gerne würde mancher Mensch den zeitlichen Betrag erliegen, um einen Erfolg zu erlangen. Wenn es um ein schnelles Fortkommen im Leben zu tun ist, der muß auch Ihre Lehre kennen. R. U.“ - „Ich bin glücklich, Ihre Lehre kennen gelernt zu haben und bereue keine Augenblicke die kleine Ausgabe, die sich hundertfach bezahlt macht. F. S.“

Verlangen Sie heute noch Prospekt (kostenlos) von P. Loeblmann, Amalienstraße 3, München A. 60.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGS UND DER SCHRIFTLEITUNG DER „JUGEND“. Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postamtal bezogen M. 10.-, direkt vom Verlag in Deutschland in Umschlag, Rollen mit Porto M. 12.50, in Oesterreich-Ungarn und im Ausland M. 13.-, bei den ausländischen Postämtern nach den auflegenden Tarifen. Einzelne Nummern M. 1.- ohne Porto. Anzeigen-Gebühren für die fünfgepalte Millimeter-Zeile oder deren Raum M. 1.-, Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederanstellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügend Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der Jugend bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist. SCHRIFTLEITUNG DER „JUGEND“

Das Titelblatt dieser Nummer „Frühling auf dem Bergsee“ ist von HANS THOMA. - Das Bild „Der Ritter“ von Hans von Marées und „Frankfurt von der Gerbermühle“ von Hans Thoma sind im Besitze der Modernen Galerie Thannhäuser, München. - Das Bild „Mainlandschaft“ von Hans Thoma befindet sich in der Neuen Staatsgalerie zu München. - Das Bild „Im Kahn“ von Hans Thoma ist im Besitze der Galerie Baum, München.

Soeben 20. Tausend erschienen: Nächte der Venus



Reinhold Eichacker mit Bildbeigaben v. E. Deutscher. Preis kart. M. 3.20, geb. M. 4.-, Nachr. 30 Pf. mehr

Aufstellungen von gleich unerschütterter Leidenschaft, überwältigender Schönheit, sinnverwirrender Glut wurden schon lange nicht mehr gelesen. Diese „Nächte“ überdauern an ihrem eigenen Feuer, und wie sie tief, den wachen sie fühlten, wie ein launelnder Raufsch.

Vom gleichen Verfaßter erschien: Nach Sonnenuntergang Das hohe Lied der ersten Liebe 2. Auflage. - Preisgebunden. Broch. M. 2.75, geb. M. 3.95.

Universal-Verlag München G, Briefnach 12.

Fahren Sie Rad?

dann schützen Sie sich gegen bissige Hunde durch meine Knallkorken. 1 Pistole mit 100 Korken Mk. 5.30, franko Nachnahme. Luise Langer, Chemnitz 1, Sa. 830, Kanalarstrasse 39.

Advertisement for 'Charis' medicine, including a small illustration of a person and text describing its benefits for various ailments.

Advertisement for 'Opoptische Unterrichtsbrosche' (Optical Instruction Brochure) with an illustration of a woman and child, and text describing its educational value.

Advertisement for 'Für jeden etwas!' (For everyone something!) featuring an illustration of a woman's face and listing various products.

Advertisement for 'Hygiene der Ehe' (Hygiene of Marriage) by Dr. med. Zikel, Charlottenburg, with detailed text on marital health and hygiene.

Large advertisement for 'Deutscher Cognac' and 'Cognac Scharlachberg' by Bingen, featuring a large illustration of a man and the brand name.

# Deutsches Hausgerät

Hausrat deutscher Art nach Entwürfen erster Künstler in bestem Material und gediegener Arbeit, von edler Wirkung und besonders preiswert. \* Druckfache L 1 mit 17 Bildern u. Beschreibung gegen 50 Pf. in Briefmarken, neues Preisbuch D 1 mit 38 Zimmern u. 164 Bildern gegen M. 2.50, die bei Bestellung vergütet werden.

## Deutsche Werkstätten A. G.

Hellerau bei Dresden \* München, Wittelsbacherplatz 1 Berlin, Königgräher Str. 22 \* Dresden, Prager Str. 11



### „Lebensbund“

Unsere weitverbreitete, von allen Seiten als überaus zeitgemäß hochs anerkannte Organisation bietet seit 1914 mit ganz beispiellosem Erfolg Gelegenheit, in takvollster Form und auf verschiedenste Weise unserer Gleichgesinnten passende, Lebensgeföhren zwecks Ehe kennenzulernen. Man fordert vertrauensvoll gegen Einsend. von 50 Pf. (6. Marken), una-Bundesschrift. Zusendung erst selbst-unsanftällig in verschlossenem Brief ohne Aufdr. Geschäftsleitung u. Adr.: Verlagsschmidler G. Beilvers, Schkeuditz 102 bei Leipzig. Allerstrengste Verschwiegenheit.

### Seguelle Neurasthenie

von Dr. med. Georg Stälu. Was dem Inhalt: Physiologisch und Psychologisch über die Ursachen der Seguellen Neurasthenie - Die Symptome der Seguellen Neurasthenie - Die Impulse etc. - Ein wertvolles, hochinteressant. Preis: Dtsch. 2.00. D. Schönbach & Co., Berlin, Bülowstr. 54.

### Galante Literatur

Neues Verzeichnis unterhaltender und schöner Bücher der Liebe und Freude gab suchen sie Willy Schindler in Berlin-Tempelhof 1

Zugabe von Professor Hyeßl und vielen anderen wertvollen Autoritäten. —

### Die Quacksilber-Kur

ein Versehen der Menschheit. — Schrift von Dr. med. A. Schr. Jol. Herrn am 30. Jahre k. k. Primärarzt und Bezirksd. Abteilung für Krankheiten im k. k. Krankenhaus in Wien. — Tür Hauptstadt, die Kur mit Quacksilber behandelt wurden es sehr selten. Jeder, unabhängig von Alter, Jahreshaus, kann sie haben. — Preis: 1.00. — Otto & Co., Leipzig 17.

### Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenerzitterung, verbunden mit Schwinden der besten Kräfte. Wie ist dieselbe von ärztlichen Standpunkte aus ohne wertlose Geheilung zu behandeln? Zu heilsamen? Preiskronen Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Wertvoller Ratgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung von M. 2.50 im Briefe, zu beziehen von VERLAG ESTOSANUS, GENÈVE 66 (Schweiz)

Dr. rer. pol. Dr. Boek Vorber • Berlin - Wilmersdorf • Hälversstrasse 10. • Tel. Auf 14 Unvers. • Können sämtliche Promotionen erfolgreich.

## TROCKENPARFUM

Lebena Berlin

### HAUT CREME

Überall erhältlich

## Kunstfreunde

machen wir auf den freihändigen Verkauf der „Jugend“-Originalzeichnungen aufmerksam. Ein großes illustriertes Verzeichnis, das Aufschluß über die vorhandenen Zeichnungen gibt, versenden wir kostenfrei. Auch von den laufend erscheinenden Nummern unserer Wochenschrift werden die Originalzeichnungen käuflich abgegeben. Anfragen an die Schriftleitung der „Jugend“, Künstlerische Abteilung, München, Lessingstraße 1, erbeten.

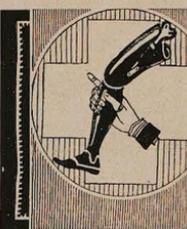
### Damenbart

u. sonstige lästige Damenarbeiten bewältigt sofort für u. in 10 bis 20 Minuten fertiggestellt für immer mit. in neuen original „Damen“-Apparat. Sofort. Größte Quantität. Fortsch. auch. Preis: 30 Pf. 5.00 gegen Stadtnahme. Frau D. Bremer, Göln 189 Bülkrühlerstr. 23.

Bücher / Sittenbilder illustriert. Katalog mit Textproben gratis. A. Kahn, Amelingsrad, 15, Hamburg.

### Ehe

Sie Bücher kaufen, besuchen Sie Katalog interessanteste Bücher kostenfrei von Arkona-Versand, Berlin 8 27 K.



### Anfertigung künstl. Glieder

Bandagen Corsets „System Hiesing“ HERBST & BANGEL FRANKFURT a. M. Neue Mainzerstr. 26, Tel. H. 9315

Auf Umwegen  
„Was, d' Nest hat a floans Kind?“  
Ja, dös is schwanz auf d' Welt femma.“

Aus einem Briefe

Das Heiratsinserat einer jungen Dame fand vom tiefen Land her einen Antrag mit der schönen Einleitung:  
„Muß Ihnen auch mitteilen, daß ich dreißig Jahr und zwei Monat im feld war. Ein Jahr auf Posten und die andere Zeit habe ich die schönste Kompani vom Kaiserem gehabt, bin aber Gottlob immer gut und unverwundet durchgekommen. was eine große Gabe Gottes ist. . .“



## ERNEMANN CAMERAS

gelfen als unübertrefflich. Unser stetes Bemühen, auch die bewährtesten Modelle weiter zu verbessern u. zu vervollkommen, rechtfertigt dieses Vertrauen und macht jeden Käufer zum überzeugten Freund unseres Erzeugnisses. Bezug d. alle Photohandlungen. Preisliste kostenfrei.

ERNEMANN-WERKE A-G DRESDEN 107.  
Photo-Kino-Werke Optische Anstalt.

Die Disziplin der Familie Karnauke

Karnauke's wohnen im dritten Stock meines Hauses. Herr Karnauke führt mit Würde eine Abreihung uniformierter städtischer Straßenreinigungsmannschaften und nennt sich „Vorheber“. Ich sehe mit schauer Bewunderung zu ihm auf; denn er ist „Herr im Hause“ und hat eine Überzeugung.

So weit habe ich es nie gebracht. Frau Wilhelmine Karnauke duckt sich in zitternder Ergebenheit unter dem gebieterischen Pathos der „Überzeugung“ ihres Ehemann. Ich kann das begreifen, denn wenn Herr Karnauke mit berechtigter Steigerung des Tones etwa die peinvolle Frage abwendet:

„Das nennst du Wirtschaft? Wirtschaften nennst du das? Ha!“

„Ja, dann würde ich auch schamlos knien.“

„Es muß schön sein, wenn man „Herr im Hause“ ist. Wilhelm Karnauke der einzige Sohn, ist Vize in einem Bankgeschäft. Vor seinem Vater hüllt er sich in unterwürfige Bedeutungslosigkeit.“

„Es liegt Disziplin in der Familie Karnauke. Ich weiß nicht, warum meine Frau jedesmal böse wird, wenn ich das wieder feststelle.“

„Wahlich ist Wilhelm mit 30000 Mark ausgestattet.“

Herr Karnauke hat mit unwiderstehlichem Anschwellen des Tones die Frage erdichtet, ob das „der Dank für die gute Erziehung“ sei, und weil seine Frau begriffslos darauf keine Antwort gewußt hat, hat er sie nachdrücklich veremödet.

Die Mieter aus dem zweiten Stock kommen verängstigt ob des Lärmens zu mir berunter und bitten „ich möchte „ein Unglück verhindern“. Aber ich habe unbegrenzte Geduld und vor Herrn Karnauke Wadenlohn und seiner Überzeugung. Ich werde mich hüten. —

Frau Wilhelmine Karnauke ist eine kleine, stille, verschleierte Frau mit unwiderstehlichem Augenaußschlag und erenthaftem Gang. Wir haben sie sehr bedauert. —

Das Haus steht ganz unter dem Eindruck der verschlungenen 30000 Mark. Wir kommen uns alle sehr wichtig vor. Decimal war die Polizei schon bei uns. Herr Karnauke erwidert unsern achtungsvollen Gruß auf der Treppe mit vom Unglück verschönerter Herablassung. Wir teilen seine Vatergefährde.

Nach drei aufgeregten Tagen begegne ich auf der Straße dem Kriminalkommissar Meier II.

„Wissen Sie schon,“ fragt er, „Karnauke's?“, „Leber, leider!“

„So ein Frauzimmer! Sie wissen nicht, Beier! Passen Sie auf: Wir haben also den Wilh. im Karnauke!“

„Und das Geld?“

„Haben wir nicht. Das hat seine Mutter.“

„Gott sei Dank!“

„Aber wir haben die Mutter nicht.“

„Ich muß wohl nicht besonders geistreich aus- gesehen haben. Meier II schmettert mich mit Detektivblick in den Erdboden und fährt fort:

„Der Dögel hat die Stadt gar nicht verlassen. (Haben wir uns natürlich gedacht.) Die Mutter hat ihn hier ausfindig gemacht und ihm das Geld abgenommen.“

„Es gibt doch noch ehrliche Leute!“

„So sehr Sie aus! Jetzt ist sie mit dem Geld ausgerissen, und den Dögel hat sie uns hergeschickt. — Zu lächen ist das übrigens ja- nicht. Morien!“

Herr Karnauke hat mir die Sache selbst erzählt. Die Mutter hat tatsächlich ihren Sohn bei seiner Be-rit aufgetrieben, ihn da drama- tisch geerbteigt, ihm das Geld abgenommen und im Fureterhand auf die nächste Polizei- wache geschickt. Ich frage Schmitzer:

„Und er ist auch tatsächlich hingegangen?“

Herr Karnauke's Stimme schwoll an:

„Meinen Sie vielleicht? — Bei uns herrscht Disziplin. Das wäre noch schöner!“

„Es ist nur gut, daß Herr Karnauke seine „Überzeugung“ hat. Sonst würde er wahrschein- lich jeden Halt verliere. —

Bei drei Tagen ist Herr Karnauke ver- schwunden. Der Gram wird ihm ins Wasser getrieben haben. Friede seiner Asche!

Die Polizei werden wir freilich nun gar nicht mehr los. —

Zeit vertief ich wieder den Kriminalkommissar Meier II. Er mißt mich mit Detektivblick und bohndäckt:

„Herr Karnauke haben wir nicht.“

„Gott sei Dank!“

„Aber das Geld haben wir nicht.“

„Durchgebracht?“

Meier II sieht anzüglich aus:

„Keine Familie!“

„Nur gut“, sage ich, „daß der alte ehrliche Mann die Schande nicht mehr erlebt!“

Meier II durchbohrt mich mit Geständnis- augen:

„Sie meinen Karnauke senior? Der hat uns heut eine Karte aus der Schweiz geschrieben.“

„Er lebt also?“

„Besser als wir beide zusammen! Der Kerl hat richtig seine Ohren entdeckt, ihr das Geld wieder abgenommen und sich einfach auf die Polizeiwache geschickt. Übrigens baut der Kerl eine gute Nummer. — Wissen Sie, was auf der Karte steht?“

„Ordnung muß sein in die Familie. Und sie können mir mal einen kleinen Kasse nach die Bahn rollen, wenn Sie Zeit haben.“

„Ich weiß nicht, ob bei mir die Sache auch so geklappt hätte! Es ist doch schön, wenn man „Herr im Hause“ ist.“ Sans Geht!

# Zwar teurer

als die meisten anderen Sekt-Marken, dafür aber von äusserst feiner, lieblicher und gereifter Art ist Kupferberg Riesling.

Nurbesonders ausgewählte Riesling-Weine der vornehmsten deutschen Gauen dienen zur Herstellung. —

Edel \* reif \* abgelagert!

Nach wie vor in alter Weise hergestellt.

Zwecks Aufrechterhaltung stets gleichbleibender Güte  
\* \* \* Versand zur Zeit eingeschränkt \* \* \*

# KUPFERBERG RIESLING

Warnung vor Nachahmungen und minderwertigen Ersatz-Marken!

Genau auf die Firma achten: **Chr. Ad! Kupferberg & Co., Mainz.**





# GRANOL



## Das bewährte Haarwasser

Man verlange Granol-Haarwasser in den einschlägigen Geschäften  
Granol G.m.b.H. Hamburg 40 Amalposthof

### Aus einer Predigt

— Und woher kommt es, anständige christliche Zuhörer, daß die Menschheit so verberbt ist, daß buren, flehen und werden überhand genommen haben?  
Weil keine Furcht mehr ist vor dem Höllischen, weil man glaubt, der Dösf habe seinen Betrieb wegen Kohlenmangel einstellen müssen!  
Aber irret euch nicht, Leichtfertige!  
Satanas kennt alle Schliche!  
Glaubt ihr mir, anständige christliche Zuhörer, der besorgt für seine Kohlen auch von hinten herum —

**Geschwartzvolle Bücher.**  
u. größte Sammlungen, alle Größen,  
u. größte, neue, halberpreisen  
Lieferung in jeder Menge, alle Größen,  
Hamburg, Hauptstraße 10, München, Schleierstr.



**H. W. Voltmann**  
Bad Oeynhausen 3  
Spezial-Fabrik für Handtriebs-  
fahräder (Invalidentaxi), Kranken-  
fahrstühle für Straße und Zimmer,  
Katalog gratis.

**Cigaretten! Kautabak! Kautabak!**  
mit guten hellen Tabaken  
100 Stück M. 40.— u. 45.—  
Rein Erfrischend per 10 Rollen M. 9.50  
per 1/2 Pfund M. 4.—  
Versand nur geg. Voreinsend. d. Betrages auf Postcheckkonto Leipzig Nr. 49718  
**Euse Langer, Chemnitz i. Sa. 802, Kaiserstraße 39.**



**Schäffur-Kombination**  
nach Artg. Neupf. H. Die einzig sichere Methode zur  
Erhaltung einer willkürlos neuen Gesichtsbildung  
in wenigen Tagen. Sämtliche Ovale, Kreise, etc.,  
auch Sommerproben, Puder, Seife und Gelen ver-  
schwinden, das Gesicht wird jugendlich frisch.  
Preis 2 Mark 12.50.  
Nachnahme oder Voreinsendung, Porto extra, nur durch  
**Laboratorium Kosmetikum, Berlin-Friedenau 24.**

### Kleid-Heim



Monatsschrift für Modedressen u. Persönlich-  
lichkeit. Größte 10-16-Verzeichnisse 1919  
zu beziehen durch die Buchhandlung  
Verkaufsstellen: S. Wernicke, Berlin u.  
d. Post, Köln u. Seine-Verlag, Dresden 16/2

## „JUGEND“ Einbanddecken u. Sammelmappen

1918 1919



zeigen diese Umschlag-Zeichnungen. Für den Bibliophilen ist es unerlässlich die „Jugend“ in Original-Einbanddecken binden oder in Mappen, wie sie der Verlag herausgibt, aufzubewahren. Jeder Jahrgang umfaßt zwei Halbjahres-Einbanddecken bzw. Mappen, die zum Preise von 6 Mark und 8 Mark durch alle Buch- und Zeitschriftenhandlungen zu beziehen sind.  
Bei Einfindung des Betrages zusätzlich 80 Pfg.  
für Porto und Verpackung liefert der Verlag auch unmittelbar.  
Auch zu früheren Jahrgängen der „Jugend“ sind Einbanddecken und Mappen lieferbar.

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstraße 1.

### Heiraten ?

Ist gut. Streifen haben Sie Freiheit  
oder Deinet an durch eine hübsche in der  
**Deutschen Frauen-Zeitung**  
Leipzig Nr. 51  
die in mehr a. 4000 Exemplare ab. Täglich  
verf. Ist. Mit ein Exemplar kosten 400  
Angehörige ein. Seite 1.—, Preis 40.—

### BLÜHENDES AUSSEHEN



durch Nähr-u. Kraft-  
pillen „Granol“.  
Durchaus bewährt.  
In kurzer Zeit  
überausch. Erfolg.  
Aerztl. empfohlen;  
Garantieren.  
Machen Sie einen  
Versuch, es wird  
Ihnen nicht leid tun.  
1 Schachtel 2.— M. — Schachtel zu  
kur nötig — 3 M. — Frau M. in S. sch.:  
Senden Sie mir für meine Schwägerin  
auch 3 Schachteln Granol, ich  
bin sehr zufrieden. Apotheker  
**H. BÖLLE NACHF.**  
**BERLIN G. 12, Turmstr. 10.**

### 162 Div. Gemäld von Carl Spitzweg

als Künstlerinnen gegen Nachnahme oder  
Voreinsendung des Betrages von 11.50.  
— franco zu beziehen von Zeria  
**Peter Lüh G. m. b. H., Darmen.**

### Nacktheit und Kultur mit 69 Abbildungen.

Behandelt auf 142 Seiten. Nachkultur,  
Sittlichkeit, Moral, Freiberd, Haut-  
pflege, Sexual-Ethik, Kalligraphie,  
28. Tausend.  
zu bez. gegen Voreins. von M. 4.70  
(Inland M. 3.—) für das karteierte  
Buch in Deutschland u. Gellerech u.  
Verlag R. Langewitter, Stuttgart 3.

### Irrende Triebe

(Perv. Sexualismus) Ursachen, Folgen,  
Genug. Wegweiser z. Höhe! M. 3.—  
Verlag Kraft und Licht.  
Evelberg 1. Dr. 31.

### Ideales Eheglück

Ist Ihnen sicher beschieden, wenn Sie  
sich bei der Wahl Ihres Lebensgefährten  
unter Überwindung aller Vorurteile  
vertrauensvoll der über das ge-  
samte deutsche Sprachgebiet verbreiteten  
und glänzend bewährten Organisation  
„Eheband“ bedienen. Sie ist keine Ver-  
mittlung und löst das Problem auf eine  
wirkl. geniale Weise, die überall höchste  
Anerkennung fand. Jeder, der die Absicht  
hat, zu heiraten, fordert vertrauensvoll  
v. d. Geschäftss. G. Surmann, Verlags-  
buch., Dortmund 245 J, dessen Bundes-  
schrift, geg. Eins. von 50 Pfg., in verechtl.  
Brief. Allereinstigste Verschwiegenheit.

### Jeder Leser

erhält sofort umsonst Athle-  
ten-, Kraft-, ind. Faki-Ü-  
bungsblätter sowie d. sprödi-  
**Wunder der Welt.**  
Schreiben Sie sofort! Postg. genügt!  
Artlist. Verlags, Brauns 22/22.

### Lieben Sie

Lederhosen bei  
Dumares und  
Bergdorf. 21888.  
Intime launige Gesellschaften. Darüber über-  
tragelassen? Das alles bieten in richtiger  
Auswahl die „Wollwaren der Dumares“  
31. 2.50. 20. 20. 20. 20. 20. 20. 20. 20. 20. 20.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# DIE WELT-LITERATUR

Jede Woche ein Werk

Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker

30 Pfennig die Nummer • Vierteljährlich Mk. 3.-



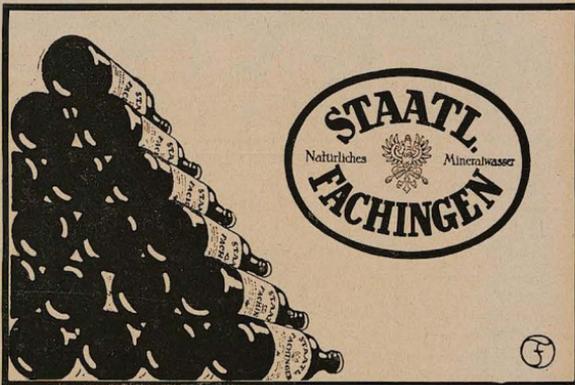
**FÜR DAHEIM  
UND  
AUF DIE REISE**

Verlag Die Welt-Literatur  
München 7, Posthofstr. 10/11

## Wer heiraten will

solle unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners **„Aerzliche Ratschläge über die Ehe“** lesen. Unser bereits in 13. Aufl. erschienenes Buch, jetzt mit zwei zierlichen, farbigen Modellen, 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zierlicher, Modell eines männl. Körpers sowie des langjährigen Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Preis Mk. 5.-, Nachnahme Mk. 5.40.

Linsler-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.



Staatl. Fachingen ist wieder, mit allen guten Verschlüssen versehen, sofort lieferbar. Von heilwirkendem Einfluß bei Gicht, Diabetes, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Sodbrennen usw. Brunnenschriften durch das Büro: Berlin W. 66, Wilhelmstr. 55.



## Das Erlordernis der Zeit:

Volkswirtschaftliche Bildung! Licht u. Fern-Hochschule, Akademischer Verlag, Postfach 200, Frankfurt a. M. 10 Programm 60 Pf.

## Das Sexualleben

unserer Zeit in seinen Beziehungen zur modernen Kultur von Dr. med. Ivan Bloch. 70. Tausend! Preis geh. Mk. 15.-, geband. Mk. 18.- (Porto 75 Pf.). Das vollständigste Nachschlagewerk über das menschliche Geschlechtsleben! Zu bez. v. Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstr. 65.

## Rnige der Kleinen

Meier's hoffnungsvoller Sprößling Fredi mißhandelt das Schweferchen mit Knäufen und Pfäfen. Mutter prügelt ihn von dem Oxyer weg und übergibt ihn Vatern zur Knabpbandlung. Vater Meier verliert's mit der Moral. Er hält dem Duden eine eindringliche Standpaufe und bringt den Feinen Mann zu der Ubergzeugung, daß es vonehmer ist, mit geistigen Waffen zu kämpfen, statt mit roher Gewalt. Fredi nickt beglückert und geht. Eiligst verfügt er sich zu dem Schweflerchen und erklärt: „Ich hau Dir nimmer, du dummes Schwein!“ S. 2.



**Pallabona** unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut, Gesichts-geschür, Bestens empfohlen. Dosen zu Mk. 0.80, 1.50 u. 2.50 bei Damenfrisuren, in Parfümerien od. franko v. Pallabona-Gesellschaft München 39/18. Nachahmungen weisen man zurück.

## Die gewaltigsten Erfolge.

Das größte Vergnügen - die höchste Lust am Leben - hat nur derjenige, der es versteht, sich überall mit glänzendster Licht zu zeigen, sich überall geltend zu machen. Was gut aussieht, gefällt. Die Welt hängt nicht am Stern, ihr Imperium der Schönheit. Darum gilt das Wort: **„Wer haben und ihn zu seinen Verleihen heißt, darüber Werer haben.“** Daher kommt es, daß hübschlich keine Bräutchen und moderner Lebensweise einen solchen Erfolg zu rapid haben. Je höher man steigt oder emporkommen will, desto höher Ansprüche werden gestellt. Dames und Herren, die heute emporkommen wollen, müssen von der Umgestaltung vorzuehlt, abstecken und ihr Vorbildbild sein, die müssen verstehen, sich geltend zu machen. Wer fremde liegt ein Gelehrter: Alles hat deutungsvollen Sinn erreicht, über die Erde und das Vertrauen, sich geltend zu machen, den böchten. Und darum gemagt es heute nicht mehr, wenn man ein tollerter, beliebiger Mensch ist und gut gefolgt wird. Man muß sich bei gute moderne Lebensweise, imponierende Hingangsformen und weltmännliche Lebens-Hingabe aneignen. Dann bracht man nicht aufzumerken: **„Was habe ich von meinem Leben?“** Man hat die besten, die besten, die besten Bekanntschaften, haben wir ein wichtiges Buch mit ähnlichen Bildern werden lassen unter dem Titel: **„Der große Wert unter moderner Hingangsformen und weltmännlichen Manieren“** (für Dames und Herren). Das Buch ist beiläufig ausgefallen in reinen Formaten. Die Herstellung erfolgt absolut gratis ohne irgendwelche Verbilligung. Verlangen Sie ein Freieigentdar.

Fr. Linsler / Verlag / Berlin-Pankow 151a.

# Stöckig & Co.

liefern alle feinen Gebrauchs- u. Luxuswaren gegen bar od. erleichterte Zahlung



## Dresden A. 16

- |  |   |
|--|---|
| <b>Katalog R. 36</b><br>Moderne Pelzwaren  | <b>Katalog G. 36</b><br>Porzellan, Tafel- und Kaffeewaren (Rosenthal & Co. A.G.)          |
| <b>Katalog G. 38</b><br>Silber-, Gold-, Brillant-schmuck, Ketten, Ringe, Broschen, Kolliers, Ringe | <b>Katalog L. 36</b><br>Damenaschen, Börsen, Reisekoffer u. Necessaires, Kunstgegenstände |
| <b>Katalog U. 36</b><br>Taschenuhren, Arm-banduhren und Zim-mernuhren                              | <b>Katalog M. 36</b><br>Violinen, Cellos, Lauten, Gitarren, Sprechapparat.                |
| <b>Katalog P. 36</b><br>Photo-Apparate, Opera- und Ferngläser                                      | <b>Katalog S. 36</b><br>Beleuchtungskörper  |





Blasses Aussehen u. Sommer-sprossen verhilft sofort das bewährte, schmerzlose Mittel **BRÄUNLIN**.  
Sofort sonnenverbr. Teint. Kleine Fl. M. 4.00 u. grosse M. 5.00, R. Mittelbau, Berlin, Wilmersdorf 4, Nassauische Str. 15.



**bekanntes Wein**  
**Rhein- und Moselweine**  
Spez. Rudesheimer u. Rheingauer  
Naturweine  
NICOLAUS SAHL, Weingutsbesitzer  
RUESHEIM a. Rh.  
Herrschafts-gewöhne  
PREIS-ROST

**Graue Haare**  
und Bart erhält, erant, dauernd Naturfarb- und Jugendfrische wieder durch unser seit 12 Jahren bestes bewährtes **MARTINIQUE**™.  
Taus. v. Nahrung, Pl. Mk. 4. — Nachh. nur d. Sanis Versand München 95

**Wir empfehlen Ihnen:**  
Warten Sie nicht, bis Sie Ihren Haarschmuck ganz verloren haben und das Haar ergreift ist! Vermeiden Sie unnütze Kosten und lassen - Sie die Ursache Ihres Haarfaulens durch **eine Mikroskop, Haar- Untersuchung** feststellen. Erst dann ist Pflege zweckmäßig. Einfache Haarprobe genügt. - Viele Anerkennungen.  
**ALFRED HIRSCHFELD, MÜNCHEN**  
Abteilung für wissenschaftl. Haarpflege - Schueler, Herzog Radolfstraße 24

**Warzen**  
Bezeichnung "Wart"  
Preis Mark 2.50, Alleinvertrieb  
Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Die erfolgreiche Bekämpfung der **Schlichternheit**, Betrugheit, Ratslosigkeit, Lampenleber, Furcht vor d. andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Erörren, Stottern usw. und seelische Leiden und die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Loh. Preis des Werkes M. 2.50. Nur zu bez. v. W.A. Schwarz's Verlag, Dresden-N. 6. 486.

**Elektrolyt Georg Hirth**  
**wirkt belebend!**  
Ersetzt bei mangelhafter Ernährung die fehlenden Mineralsalze (Elektrolyte).  
In jeder Apotheke erhältlich:  
In Pulverform zu 0,65 und 3,- Mk.; in Tablettenform zu 0,80, 1,25 und 4,50 Mk. — Literatur kostenfrei.  
Hauptvertrieb und Fabrikation:  
**Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8**

**Der Freiheitsapostel**  
"Die Freiheit, nota bene,"  
Sp' ad quem streng im Ton,  
Das ist vor allem jene  
Der eigenen Person.  
Bei unferer völkischen Reife  
In Sitte und Kultur,  
Was brauchen wir da die steife  
Beherrliche Tabulatur?  
Bei unferem angekommenen  
Instinkte für Nächstdt und Recht,  
Wozu denn die Ordnungsbeamten,  
Wozu denn das Spingelgeschicht?  
Bei unferem Sinn für's Abstriche ...  
- Da sag er aufs Teertrotz,  
Alldas der Kern einer Zweifels  
Frisch hingespiesen war  
Er saß mit bedecktem Gefühle  
Und hielt sich den Hintern dabei,  
Dann rief er ins Menschengewölbe:  
"Schweineci Polzei Schweineci!"  
J. M. Sows

**Kosmetische Gesichtsbinder**  
zur Straffung der Gesichtsfalten  
**Ungewöhnlicher Erfolg!**  
Diestere Zerzung per Radnahme.  
Schmähnde . . . . . M. 15.-  
Rimmbinde . . . . . M. 20.15.-  
Rimmbinde mit Goldanlag M. 20.-  
"Institut für Gesichtsbepflege"  
**Frau M. Sarti, München**  
Blechergasse 29. 11. Tel. 23152.

**Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt?**  
Verhandlungen über Heben und Weiden der Frau von Käthe Sturmfeld, 27. - 2. Aufend. M. 2.40 gebf. Wozu weichen laudender Gabel erheit die Berleflorier den Weg, denn die moderne Frau gehen muß. Ein Feuilleton u. Wimmerbuch. 84 S. durch jhd. Buchb. von Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

**Viebbaber interessanter Bücher**  
verlangen reichhaltige Bergschiffe gratis und frants von C. Herbig Verlag, Dresden 16/49

**Mädchen,**  
die man nicht heiraten soll,  
mit 17 Abbildungen von B. Gerling  
gelesen haben. Preis 1.50 Mk.  
Orakel-Verlag, Braunschweig 6.

**Warum taugen Sie mit abstehenden Ohren**  
herum? Abgenüßliche Schilke schafft **Egoton** gefest, gelöst. Erfolg garantiert. Preis 29.75 Pf. Radn. Propyl-gasul u. Form. unauflösl. Berpandung




**Meisterwerk.**  
Echtpur eines bekanneten verstorbenen Künstlers Diana mit Gumb', geschaffen in Rom 1883, weißer Carrara-Marmor, Größe der Figur mit Plinthe 1.60 m, stehend auf 80 cm gehf. profilierten Blanc clair-Sockel. Geschätzter Kunstwert M. 150 000. — Mit unter Preis zu verkaufen. Angebote unter „Diana“ an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift.

**Jede Dame**  
erhält gratis eine hochinteressante Schrift d. Wlth. Pav. Berlin-Lich-enterg, Müllendörferstraße 27.

**Wir zahlen gute Preise für Marken u. Sammlungen**  
Philipp Kosak & Co. Berlin C 2

**Schützt Euch gegen Grippe**  
Gurgelt mit **Vergenol**

**Bilden Sie Ihr Gedächtnis!**  
Können Sie sich in wenigen Minuten  
**141592653589793238462643383279**  
einprägen? Wir versprechen Ihnen, daß Sie am Ende unseres Unterrichts, der keine schwereren Aufgaben stellt, als bei gewöhnlichen Sprachen, das Erernen der Orthographie, dreimal so lange Zahlenreihen in wenigen Minuten fest und für immer in Ihr Gedächtnis aufnehmen können. — Wir sichern Ihnen ferner zu, daß Sie a alle bemerkenswerten Daten der Welt-, Kultur- und Literaturgeschichte, der Geographie und mathematischen Stoff, oder was Sie sonst wollen, sich spielend merken. Unser Unterricht erleichtert Ihnen ganz außerordentlich das Bestehen einer Prüfung, das Erlernen fremder Sprachen, die Übersicht über die 2245 Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches, das große Einmaleins bis 99-99 zu erlernen, Quadrat- und Kubikwurzeln durch Kopfrechnen zu ziehen, kurz **unglaubliche Leistungen!**  
Die Übungen sind nicht langweilig und trocken, sondern reger in hohem Grade die Phantasie und das Nachdenken an; sie sind geistige Gymnastik, die geistige Gelenkigkeit schafft; eine Unterhaltung, aber eine sehr nützliche; ein Lernen, aber ein sehr kurzweiliges.  
Lassen Sie sich sofort unsere kostenlose Aufklärungsschrift schicken! So urteilen unsere Schüler: Berlin. Ich bin nun seit Wochen im Besitz Ihrer Gedächtnis-Meisterschaft und muß gestehen, daß ich mich bei Besichtigung meines (unbegreiflichen) Vorrates, das ich stets gegen 6 Uher mit solchen Vorversprechungen hege, mir die ersten beiden Unterrichtslehren n wie eine spannende Unterhaltungskette durchaus, um daraufhin schon vor einem verhältnismäßig Andulthorin ganz erstaunliche Beweise meines von Natur aus sehr fähigfüherlich ausgestatteten Gedächtnisses abzugeben. Ich habe jetzt den Unterricht beendet und erlaube, daß Ihre - fast unglücklich erscheinenden - Anknüpfungen in allen der Wahrheit entsprechen. Gerade als Journalist, der in ihrer einen besonders großen Maßstab für jeder Zeit und auf jeden Gebiete verfügen muß, möchte ich Ihnen meine Hochachtung vor Ihrer geistreichen Methode aussprechen. G. J. Schrittl, Weber-Rumpes Verlag, Friedland A 23, Bezirk Breslau.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die häufigste Krantheitsursache beseitigt in einfacher Art der Mello.

Der Mello dient zum Ausgleich vieler Schäden unserer naturwidrigen Lebensweise und...
Der Mello dient zum Ausgleich vieler Schäden unserer naturwidrigen Lebensweise und...

Der Mello hilft gegen Stoffwechsellagerungen...
Verstopfung, Darmverengung, Verfallt, Appetitlosigkeit, Blieschisch, Unreinheit...
Entfernt Blähungen...
Auch im Alter...
Auch im Alter...
Auch im Alter...

abnehmenden Verkerungen in uns erzeugen und daß wir in vielen Anstellungen nicht wider...
Der Mello beugt nicht nur vielen Folgen vor, sondern macht sie auch wieder gut...

Geht die häufigste Hilfe bei der Darmgase. Sie entstehen mehr oder weniger je nach...
Geht die häufigste Hilfe bei der Darmgase. Sie entstehen mehr oder weniger je nach...

Darmkrampf Dr. J. in A. Gemmie recht gute Erfahrungen. Er beobachtet sich auch bei...
Darmkrampf Dr. J. in A. Gemmie recht gute Erfahrungen. Er beobachtet sich auch bei...

Nervennahrung Nervosis...
ber Hilarumid, Nervosität, Schwäche...
ber Hilarumid, Nervosität, Schwäche...

Die ideale Büste...
erzielt und erhält sich...
erzielt und erhält sich...

Der Brief eines Gefrängten...
Lieber Junge!...
Denke Dich die Gemeinheit die allen Bajwaren haben...

Prima Maltheinen...
(kein Ersatz)...
(kein Ersatz)...

Hygiene des Geschlechtslebens...
Von Prof. Dr. M. v. Oruber...
175.-194. Laufend: Mit 4 farbigen Tafeln...
Preis M. 2.75

Das interessante Gespräch...
Zur Ansicht...
Zur Ansicht...

Unsere Krieger-Briefmarken...
und die besten...
und die besten...

Die Befruchtung - Zerebung und Zuchtstraß...
Die Befruchtung - Zerebung und Zuchtstraß...
Die Befruchtung - Zerebung und Zuchtstraß...

KINDER-FREISTATT...
Deutsche Gesellschaft für neuzeitliche Findelhäuser e. B...
Deutsche Gesellschaft für neuzeitliche Findelhäuser e. B...

Prüfungslehren...
tragen mit unbedingt...
tragen mit unbedingt...

Die Befruchtung - Zerebung und Zuchtstraß...
Ernst Heinrich Moritz...
Stuttgart 68

KINDER-FREISTATT...
Deutsche Gesellschaft für neuzeitliche Findelhäuser e. B...
Deutsche Gesellschaft für neuzeitliche Findelhäuser e. B...

Lieben Sie...
interessente Bücher...
interessente Bücher...

Ernst Heinrich Moritz...
Stuttgart 68

KINDER-FREISTATT...
Deutsche Gesellschaft für neuzeitliche Findelhäuser e. B...
Deutsche Gesellschaft für neuzeitliche Findelhäuser e. B...



über deren Anmeldung  
und Verwertung

**Braschüre**  
**Erfindungen**  
8 Pf. frei!

J. BETT & CO.  
Berlin SW. 48

**Künstler!**

Wir suchen mit Malern, zur Liefer-  
ung von erstklassigen Ent-  
würfen für Zigarettenpackungen,  
in Verbindung zu treten. Angebot  
ist eine kleine Probearbeit be-  
zugslos.

Hermann Schödt, Aktien-  
Gesellschaft, Rheyd.

**Dame** modern und groß-  
zügige Denkmäler, In-  
teresse für Kunst  
und alles Schöne, sucht Bekanntschaft  
u. Freundschaft m. Gleichgesinnten zwecks  
Briefwechsel und kleiner Reisen. Erfolge  
u. d. Esp. d. Bl. unv. Chiff. P. H. 100

Die lästigen Folgen der  
**Blasenschwäche**  
beseitigt garantiert sof.  
Alter und Geschlecht angehen.  
Ausdruck diskret unmissbar.

**Institut Engbrecht**  
München Z 6 / Kapuzinerstr. 9.

**Bartflechte**  
luck. Aussellende etc. beseitigt er-  
probt... einf. u. billige Mittel. Anwendung  
unauffällig, reichlich u. geruchlos. Anzeige  
gegen Einweisung von Mk. 5.- durch  
Merker Frankfurt a. M. Marienstr. 39

**Haarflegen**  
(pat. gesch.) gegen Haaraus-  
fall, Glätte und kahle Stellen.  
Verlangen Sie sofort unentgeltlich  
Prospekt v. d. handlager. Singer, Fa.  
Bühlingstein, Nadelfabrik, Ulm a. D.  
(Büchsenberg) 61.

Nur einmalige Aufnahme, heraus-  
schneiden! Schreiben Sie sofort.

**Scheintot**  
so sofort jeder, der Ihr Kapital angeht.  
Keine patent. Erfindung ist das Wunder  
des 20. Jahrh. Tresorschrank mit Alarm-  
schloß-Abwehrapparat und Feuerschloß-  
verriegelung. Mk. 175.-. Vollst.  
konkurrenzlos! Anschaffungsvergünstigt!  
Prospekt frei. Panzer-Loesche,  
Magdeburg 66, gegründet 1873.

**Heirats-Auskünfte**  
Auskunftei Arndt & Jegel  
Berlin W. 8, Friedr. Richstr. 158/1  
zweites Stock v. H. Linden. Tage 1908  
Handlungslicht, eingetrag.

**Vegrisbriefmarken**  
auswahl. ohne Kantzwang  
Postsch. S. Faludi, Berlin  
Friedr. Richstr. 71 L. Preisliste  
gratis. (Hilfskassen) 1. Klasse



*Das  
Sinnbild der  
Zerfahrenheit  
und  
Müdigkeit  
flüchtet*

**PERHYDROL-  
MUNDWASSER-  
TABLETTEN**

**PERHYDROL-  
MUNDWASSER  
& ZAHN-PASTE**

entwickeln reichliche Mengen Sauerstoff, des-  
infizieren sofort die Mundhöhle, beseitigen  
Mundgeruch, bleichen und konservieren die  
Zähne und beleben das Zahnfleisch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

**KREWEL & Co. G. m. b. H. KÖLN a. Rh.**

**Wenig Arbeit  
und viel Vergnügen**

Wenn Sprachentlernen durch unsere Methode! Wer daher  
Sprechkenntnisse in der englischen und französischen Sprache bei-  
liebe die illustrierten Handbuchschen "Little Word"  
und "Le Petit Vocabulaire". Der humorvolle, in leichtverständ-  
lichem Englisch begonnene, fröhlich gezeichnete Inhalt der  
beiden Heftchen ist mit Vokabeln und Aussprachungen  
versehen, so daß das lästige Nachschlagen im Wörterbuch  
fortfällt. Jeder 24.000 Vokabeln! Unentbehrlich für den  
Staatsmann beim Ausaufbau unseres Außenhandels, unter-  
haltend und lehrreich für alle Gebildeten.

Bestellen Sie "Little Word" oder "Le Petit Vocabulaire"  
für 2,-, beide um Brodel. Jedes jebe  
Heftchen vierteljährlich (6 Hefte) durch Ihre Buchhandlung  
oder Postamt Mk. 2.50; als Prachtgabe vom Verlag  
Mk. 3.- (str. 6.-); Ausland Mk. 3.20. Bitte Wan-  
derung der im laufenden Vierteljahr bereits erschienenen  
Seite verlangen. Preisbereiter frei.

Gehr. Bauffian, Verlag, Hamburg 77, Alsterdam 7  
Vollstehausen: Hamburg 189, Alster. Dampst. und Prag.

**Postkarten-Reklamesortiment**  
100 feine verschiedene, Wert ca. M. 17.-, für M. 4.30 postfrei  
30 feine Kunstkarten, Wert ca. M. 17.-, für M. 4.30 postfrei  
Sahnke mahrt, Hamburg 30 g. Preisliste gratis / Postschek 20783.

**Großer  
politischer  
Nachrichten-  
dienst**

**Dossische  
Zeitung**

Berlin

Monatlich 3.75 Mark bei allen Postanstalten  
und beim Verlag Ullstein & Co, Berlin SW 68

Aus dem besetzten Gebiet

Der amerikanische Kommandant eines Moseldorfes ließ  
den alten Ortsvorsteher zu sich bescheiden und bat ihn, sich  
über das Betragen der Besatzung zu äußern.

Der alte Mann wehrte vorförmlich ab. Er bat, ihm die  
Antwort zu erlassen. Die Wahrheit dürfe er nicht sagen;  
er wolle keine Bekanntschaft mit dem Ortsgefängnis machen.

Der Kommandant war sehr erlaut und sicherte dem  
Ortsvorsteher volle Lebensfreiheit zu.

Und so erfuhr er: „So in de vierziger und fünfziger Jahre  
do hann mir alle, die bei uns nit tauchte, hinüber geschickt  
no Amerika, und dovoon sinn Ihr die Rinner.“ 2. x.

**Wie gewinne ich  
die  
Liebe eines Mannes?**

von Erna Burger.

Die Verlassensricht-Verhaltensregeln,  
die als erprobte Kunstgriffe gelten dürf-  
u. unbedingt z. Ziele führen. Warum  
mischen Künstlerinnen die besten Partien  
u. fesseln d. Mann? Well sie nach dem  
Rezept Erna Burgers hand. Preis M. 2.-

**+ Magerkeit +**

Schöne, volle Körperformen durch unsere  
orientalischen Kräftigen, auch für Re-  
konvaleszenten und Schwache, preisge-  
krönt goldene Madallien u. Erandplome;  
in 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zusahme.  
zerst. unschädlich. Aerzt. empfohlen.  
Strom rasill! Viele Dankschreiben! Preis  
Dose 100 Stk. Mk. 5.-. Postanw. od. Nachn.  
Fabrik D. Franz Steiner & Co.,  
G. m. b. H. Berlin W 30/159.

Orania-Verlag, Oranienburg 909

**EXTRA**

Moskuis Müller

ELTVILLE



Bei etwaigen Bestellungen kauft man auf die Moskuis Müller JUGEND Bezug zu nehmen.

# Der Bayern-Motor Sieger



über 50 Gegner aller Nationen im Luftrennen über 1000 km  
New-York—Toronto 30. 8. 19.

**Bayerische Motorenwerke A. G.**  
**München 46**

**Flugzeugmotoren**

für Post- und Verkehrs-Flugzeuge.  
Überkomprimierte Höhen-  
Flugmotoren

**Motoren**

für Lastkraftwagen, Personenwagen,  
Motorpflüge, Zugmaschinen,  
Motorboote

**Aluminium-Gießerei**

Rechtsanwalt Theodor Liebnecht: Adam und Eva waren Kommunisten! Sie bewußten das? Gut, dann be- antwarte ich die Auslegung des Ver- fahrens behufs Ladung der oben ge- nannten zwei Personen als Zeugen! Kein war Großgrundbesitzer und Bourgeois. Darum schlug er den Proletariat Abel tot. Das Gleiche tat die Bourgeoisie und die mit ihr ver- sippte Weißgardistenbande in Ber- lin, Braunschweig, Chemnitz, Ham- burg, Hannover, Düsseldorf, Bochum und Nürnberg.

Das Gericht versteht nichts von den Münchner Verhältnissen. Noch weniger der Herr Staatsanwalt, weshalb ich gezeugen bin, genau aufzuklären: die Münchner Re- publik ist von den ehemaligen bay- rischen Reichsräten ausgerufen und etabliert worden, nicht vom revolutionären Proletariat. Zum Beweise dieser Behauptung beantrage ich die Ladung nachstehender 28765 Personen als Zeugen. (Der Gerichtshof fällt in Ohnmacht.)

Es hat keinen Sinn, den Angeklag- ten vor einem Bourgeoisgericht zu ver- teidigen. Nur ein spartakistischer Gerichtshof ist fähig, sich in die Psyche des Angeklagten hineinzuleben. Was ist nicht alles ge- schehen in Timbuktu, Kabul und Labora? Die Heloten im alten Griechenland (Vorgänger: Geböt nicht hierher!) Dann beantrage ich die Ladung folgender Zeugen...

(Der Gerichtshof rettet sich durch schleunige Flucht ins Beratungszimmer; die Mehrzahl der Angeklagten werden von einem Vernehmohf befallen.)

Der Hauptangeklagte: Ich bitte mich trotz dieser Verteilung freizusprechen und den Herrn Rechtsanwältin in die Gesamtkosten des Verfahrens zu verurteilen.

DEPP



Levien,

der im Geiselmordprozess nicht auf der Anklagebank saß und trotzdem am grellsten beleuchtet wurde.

### Nulla dies sine linea

Tagtäglich ist was Neues los, kein Tag, an dem nicht der franzos, Gerech und nobel, wie er fühlt, Am deutschen Volk sein Mütchen föhlt, In dem nicht Clemenceau und föh- nen Hefelstreit hat für den Hofch Und einen Wortbruch obendrein, Preßid und schmutzig und gemein.

Sie brechen irgend was vom Jaun Und runzeln geminnig dann die Brau'n: „Wenn ihr nicht tut, wie wir diktiert, Wie über Rhein gleich einmarschirt.“ Kann sein, daß föhch das auch noch tut In seinem Hieselhedenmat — Der Einbruch in ein wehelos Land, Der Weh' ja riesig amüsant!

Zeit droh'n sie wegen Öttereich Und morgen wegen Hfland gleich, Dann gibt den Vorwand Schliesen ab, Dann ist die Kohlenlieferung knapp, Dann wird erschöden wer im Streit — Ein franzamman wegen Kuppigkeit — Uns anzupöbeln so und so, Gibt's flets 'nen Vorwand irgenwivo.

Die Zeit ist schön, Der Weizen blüht Jetzt für ein gallisches Gemüt Jetzt kann die Courtoisie française Betätigen sich sachgemäß! Und weil der gre:ße Völkverbund Eh' er besteht, schon auf dem Hund, Gibt's feines lei Kontrollmansz für wälfche Siegerarroganz.

Wir müssen's tragen ohne Wehr — Es fehlt uns ja ein starkes Heer — Ein Troß nur: seine Eh' verliert Nicht der, den wehelos drangaliert Ein feingling, nein: die ganze Schmach Teufft diesen Anden und hernach — Erkennt die Welt, wie dumm, wie roh Der föhch ist und der Clemenceau! o

Frankreich erfrent sich, wie das „Journal“ feststellt, einer gewaltigen Bevölkerungszunahme von „Entente-Kindern“, die zum Teil aus legitimen, aber vielfach nicht dauerhaft ge- schlossenen Ehen stammen, zum Teil aus illegitimen Verbindungen von Französinen mit Engländern, Au- straliern, Canadianern, Amerikanern, Indianern, Maori's, Japanern, Chi- nesen, Tonkinesen, Senegalnegern, Arabern, Madagassen, Maroffanern, Italienern, Ägyptern, Griechen, Russen, Polen, Kosaken, Tschechen, Slowaken, Slowenen, Kroaten, Montenegroern, Serben, Rumänen, Kongogenern, Waßes, Indern, Siamesen und an- deren, mehr oder minder „coloured gentlemen“, die den Franzosen ihren glorreichen Sieg über Deutschland erschöden haben. Man berechnet, daß an diesen vielfarbigen Liebespflänzern rund 100000 Stück nie die Bekann- schaft ihrer Herren Väter machen werden. . .

Und für die soll nun der Staat sorgen?

Nein! meint das edle „Journal“: auch für diesen Schaden sind die Deutschen verantwortlich und müssen die Al- mente bezahlen. Deutschland muß überhaupt für Alles aufkommen:

Den Italienern für die Schäden, die Marid in Rom angerichtet hat und die Pensionen für die Nachkommen der im Teutoburger- waldе gefallenen Römer; dem Herrn Venizelos für die Kosten der Griechen im Trojanischen Krieg; den Engländern, als heutigen Herrn von Palästina für die Schäden bei der Zer- störung von Jerusalem und während der Kreuz- züge; den Portugiesen für das Erdbeben in Lissabon (1755) — und so weiter.

Also soll Deutschland nun auch für die 100000 buntgesichtigen Ententekegel sorgen! Wie wä's, wenn man von Reichswegen die Jirma Hagenbeck mit dieser Aufgabe betraute? — o —

\*

### Die Hezpresse

o U. S. P., o U. S. P., Wie grün sind deine Blätter! Das lägt nicht nur zur Sommerzeit, Im Winter auch, wenn's friert und schneit. o U. S. P., o U. S. P., Kreuzhimelbonnerwetter!

Das fantaszisiert mit großem Schwall Von monarchistischem Puffsch. Denkt auch kein Gott, noch Teufel dran, W's Heze wirkt's — darauf kommt's an! Der Münchner sagt in folchem Fall: O mein, daß ich nicht rausche!

o U. S. P., o U. S. P., Du treibst es immer netter. Du warnst vor blutigem Bräuderstreit Und schärfst ihn an zu gleicher Zeit — o U. S. P., o U. S. P., Wie grün sind deine Blätter!...

Barthen

### Montenegreinerisches

Der Feiede von St. Germain ist null und niedrig!

Obwohl er von mindestens fünf Großmächten signiert sein muß, um Rechtskraft zu erhalten, wurde er Montenegro nicht einmal vor- gelegt!

So eine Frechheit! Dabei würde Öttereich ohne die Hilfe Mon- tenegros niemals am Boden liegen!

Montenegro, das mehr als 40% seiner 180 Soldaten und ein Drittel seiner unterzogen- baren Bevölkerung einbüßte, um diesen Sieg zu erringen!

Und das zum Dank dafür einfach von seinen Freunden annektiert wurde!

Aber dies Alles ließe sich ertragen, wenn es wenigstens zur Abmückung seines Gegners be- gezogen worden wäre. Das Volk der schwar- zen Berge ist so edel und gastfreundlich, daß bei jedem Hammelschlachtfest alle Nachbarn eingeladen sind. Warum läßt man es gerade hier leer ausgehen?

Öttereich ist nicht Kaput, eh' ihm nicht auch Montenegro seinen Fußtritt gab! u. d. v.



## Geiselmord

„Das Spiel ist aus. Wenn Ihr's Buch gefallen laßt, führen wir das Stück  
noch einmal auf.“

JUGEND 1919 — NR 40 — ABGESCHLOSSEN AM 18. SEPTEMBER 1919

Begründer: Dr. GEORG HIRTH; Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT; Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, C. FRANKE, G. QUERN, K. HOFLE. Verantwortlich für d. schriftl. Teil: FRITZ v. OSTINI, für den Anzeigenteil: G. POSSELT, sämtl. in München. Verlag: G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München. — Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Oesterr.-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Sollerpassage 4. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck verboten. Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. **Preis: 1 Mark.** — Copyright 1919 by G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München.